Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Wettbewerb für die Höhere Töchterschule auf der Hohen Promenade in Zürich. (Schluss.) — Die Sittlichkeit im Nackten der Kunst. — Grosse moderne Turbinenanlagen. — Schweizer. Vereinigung für Heimatschutz. — Miscellanea: Schweizer. Pavillon auf der internat. Ausstellung in Mailand 1906. Monatsausweis über die Arbeiten am Rickentunnel. Der Simplontunnel als geodätische Basis. Bauliche Veränderungen im Vatikan zu Rom. Einsturz des Gasthofs «zum Hirsch» in Nagold. Ausbruch des Vesuv. Simplonfeier. Elektr. Drahtseilbahn Tellsplatte-Axenstrasse. Neues Kunst- und historisches Museum zu Genf. — Literatur. — Nekrologie: † H. Gruner. † J. C. Feller. — Vereinsnachrichten: Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Technischer Verein Winterthur. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

IV. Preis. — Motto «Kreuzgang». — Verfasser: Architekten *Martin Risch & Heinrich Bräm* in Zürich.

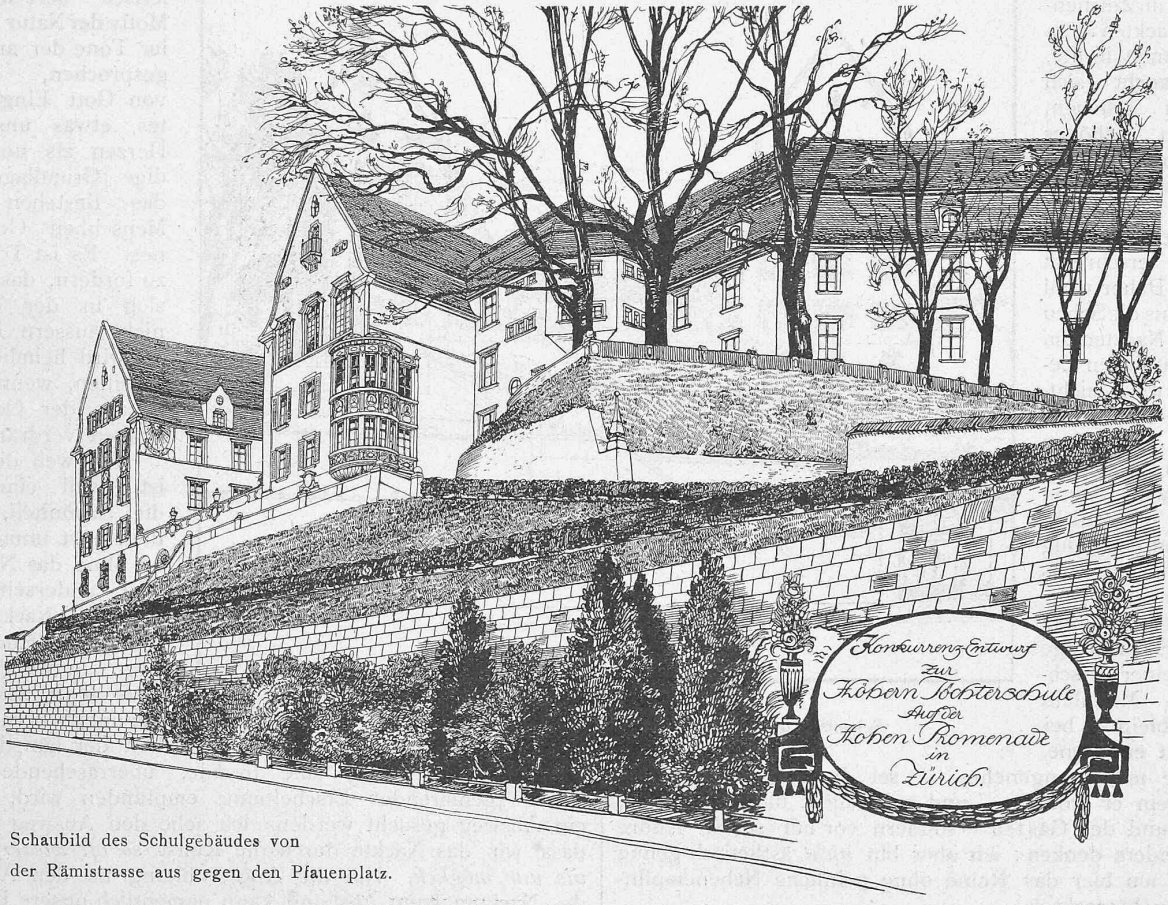

Schaubild des Schulgebäudes von der Rämistrasse aus gegen den Pfauenplatz.

Wettbewerb für die Höhere Töchterschule auf der Hohen Promenade in Zürich.

(Schluss.)

Unsere Darstellung der in diesem Wettbewerb prämiierten Arbeiten beschliessen wir mit der Wiedergabe des Entwurfes Nr. 31 mit dem Motto: „Kreuzgang" der Architekten *Martin Risch* und *Heinrich Bräm* in Zürich, der einen IV. Preis erhielt. Daran anschliessend lassen wir das zum Ankauf empfohlene Projekt Nr. 20 mit dem Motto: „Herrschen und Beherrscht werden" der Architekten *Bischoff & Weideli* in Zürich und St. Gallen folgen, das unseres Erachtens wegen der eigenartigen aber auch im Gutachten des Preisgerichts (S. 92 u. 93 d. Bd.) anerkannten Benützung des vorhandenen Geländes bei einer Uebersicht über die Ergebnisse des Preisausschreibens wohl nicht übergangen werden durfte.

Die Sittlichkeit im Nackten der Kunst.

Im Trauzimmer des Rathauses zu Heilbronn hat Maler *Amberg* ein Freskogemälde geschaffen, das Adam und Eva darstellt. Die kühne Nacktheit des ersten Menschenpaares gerade an dieser Stelle gab Herrn Oberbaurat und Professor R. Baumeister in Karlsruhe Veranlassung, in einem Schreiben an die Bauzeitung für Württemberg, die s. Z. das Ambergsche Trauzimmer veröffentlicht hatte, das Bild als eine *Verirrung* des Künstlers zu bezeichnen. In Anbetracht des besondern Interesses und der prinzipiellen Wichtigkeit der Frage veranstaltete die Redaktion der genannten Zeitschrift eine kleine Rundfrage unter massgebenden Persönlichkeiten und veröffentlichte deren Briefe, die sich alle rückhaltslos zu gunsten des fraglichen Gemäldes aussprachen. Unter den Antworten ist vor allem die Zuschrift von Geh. Hofrat Professor Dr. *Cornelius Gurlitt* beachtenswert. Wir veröffentlichen sie nachstehend wörtlich[1]):

„In Fragen der Sittlichkeit im Nackten habe ich wohl manche Entrüstungsschreie von beiden Seiten, aber noch nichts gelesen was mir die Frage halbwegs erschöpfend zu behandeln scheint. Dass nicht alles Gold ist, was nackt ist, wissen Sie so gut wie ich. Und dass nicht alles Schmutz ist, was nackt ist, wissen wir auch. „Dem Reinen ist alles rein!" sagen die einen. „Nur das Unsittliche enthüllt sich!" sagen die andern. Beide schliessen aus ihren Leitsprüchen auf die Kunst, verhöhnen die Prüden oder verketzern die sich rein Dünkenden. Ich glaube nicht, dass für unsere Moral, so wie sie einmal aus unsrer Kultur sich ergab, die Frage so einfach liege. Es sind die Dinge vielmehr ebenso schwierig zu lösen wie beim Duell! Auch hier verurteilt jeder nach seinen Allgemeinanschauungen den Gegner als Mörder oder als Feigling. Durch die Schärfe der Worte wird die Sache aber nicht geklärt, sondern nur verwirrt.

Man hört so oft die Griechen als Kronzeugen sittlicher Nacktheit aufrufen: Sie haben sie in der Kunst und

[1]) Bauzeitung für Württemberg, III., Nr. 13 S. 100.